

Strafrecht Allgemeiner Teil

Die Straftat

von

Prof. Dr. Günther Stratenwerth, Prof. Dr. Lothar Kuhlen

6., überarbeitete Auflage

[Strafrecht Allgemeiner Teil – Stratenwerth / Kuhlen](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Strafgesetzbuch](#) – [Strafrecht](#)

Verlag Franz Vahlen München 2011

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4167 3

Stratenwerth · Kuhlen | Strafrecht Allgemeiner Teil

beck-shop.de

beck-shop.de

Strafrecht

Allgemeiner Teil

Die Straftat

Von

Dr. Günter Stratenwerth

em. Professor an der Universität Basel

und

Dr. Lothar Kuhlen

o. Professor an der Universität Mannheim

beck-shop.de

6., überarbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2011

beck-shop.de

Verlag Franz Vahlen im Internet:
vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4167 3

© 2011 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck: Nomos Verlagsgesellschaft
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: John + John, Köln
Umschlagkonzeption: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstenfeldbruck

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Bei der Voraufgabe dieses Buches stand die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Verlag Carl Heymanns unter keinem guten Stern. Dieser entschied sich zunächst, gegen den entschiedenen Widerspruch der Autoren, den Satzspiegel so zu verkleinern, dass die kleingedruckten Passagen des Textes nur mit Mühe lesbar waren. Als der Absatz des Buches daraufhin, wie erwartet, im Vergleich zur (4.) Auflage von 2000, dramatisch einbrach, gelang es dem Verlag, den noch verbliebenen Großteil der Exemplare »versehentlich« zu vernichten. Er hat nicht für nötig befunden, die Verfasser auch nur nachträglich darüber zu informieren. Das alles hat zu Differenzen geführt, die Lothar Kühlen bewogen haben, sich an der vorliegenden Neubearbeitung des Buches nicht zu beteiligen. Seine Beiträge zur Voraufgabe sind jedoch in ihrer Substanz erhalten geblieben, so dass er weiterhin zu den Autoren gehört.

Das Konzept des Buches ist insofern unverändert, als es in die Sachfragen einführen will, die sich unter dem Gesichtspunkt der strafrechtlichen Verantwortung eines Menschen stellen. Es beschränkt sich auf die Grundlinien des heutigen Standes von Wissenschaft und Praxis. Aus der immer noch anschwellenden Flut der Literatur werden, neben den klassischen Texten, vor allem Lehrbücher und Kommentare sowie neuere Monografien und Abhandlungen mit eigenständigen Beiträgen und/oder weiterführenden Nachweisen genannt, die demjenigen, der sich vertiefter mit einer Materie befassen will, weiterhelfen können. Entsprechendes gilt für die Angaben zur höchstrichterlichen Praxis, die aus der Überfülle der publizierten Entscheidungen nur die wichtigsten hervorheben.

Dass der Text durchgehend überarbeitet und aktualisiert worden ist, versteht sich wohl von selbst.

Basel, im Dezember 2010

Günter Stratenwerth

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Literatur und Abkürzungen	XVII
1. Abschnitt. Strafrechtliche Grundfragen	1
1. Kapitel. Die Funktion des Strafrechts	2
§ 1 Strafrechtliche Sozialkontrolle	2
§ 2 Kriminelles Verhalten	23
2. Kapitel. Quellen und Geltungsbereich des Strafrechts	36
§ 3 Die Quellen des Strafrechts	36
§ 4 Der Geltungsbereich des Strafrechts	47
2. Abschnitt. Die allgemeine Verbrechenslehre	53
1. Kapitel. Grundbegriffe des Strafrechts	53
§ 5 Die begriffliche Zweiteilung der Straftaten	53
§ 6 Die Grundformen der Straftat	55
§ 7 Die Stufen des Verbrechensaufbaus	62
2. Kapitel. Das vorsätzliche Handlungsdelikt	73
§ 8 Die Tatbestandsmäßigkeit	73
§ 9 Die Rechtswidrigkeit	114
§ 10 Die Schuld	159
§ 11 Vorbereitung und Versuch	192
§ 12 Täterschaft und Teilnahme	219
3. Kapitel. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	274
§ 13 Die Elemente des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts	274
§ 14 Versuch und Beteiligung mehrerer	297
4. Kapitel. Das Fahrlässigkeitsdelikt	305
§ 15 Das fahrlässige Handlungsdelikt	306
§ 16 Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	325
5. Kapitel. Die Konkurrenzen	327
§ 17 Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	327
§ 18 Die Konkurrenzen im Einzelnen	331
Sachverzeichnis	343

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literatur und Abkürzungen	XVII
1. Abschnitt. Strafrechtliche Grundfragen	1
1. Kapitel. Die Funktion des Strafrechts	2
§ 1 Strafrechtliche Sozialkontrolle	2
A. Die Strafe	3
I. Strafe als Schuldausgleich	4
II. Strafe als Mittel der Verbrechensverhütung	8
III. Täter-Opfer-Ausgleich, Schadenswiedergutmachung	13
IV. Folgerungen	14
B. Maßregeln der Besserung und Sicherung	16
I. Funktion	16
II. Rechtfertigung	17
III. Verhältnis zur Strafe	19
C. Verwandte Sanktionen	20
I. Verwaltungsstrafen	20
II. Disziplinarmaßnahmen	21
III. Privatstrafen	22
§ 2 Kriminelles Verhalten	23
A. Verbrechensdefinitionen	23
I. Rekurs auf sozialetische Normen	24
II. Ansätze zu einem materialen Verbrechensbegriff	25
1. Rechtsgutslehren	25
2. Gesellschaftstheoretische Ansätze	28
III. Kritische Maßstäbe	29
B. Verbrechensauffassungen	32
I. Der Gedanke des Täterstrafrechts	32
II. Varianten eines Tatstrafrechts	33
2. Kapitel. Quellen und Geltungsbereich des Strafrechts	36
§ 3 Die Quellen des Strafrechts	36
A. Der Grundsatz »nullum crimen, nulla poena sine lege«	36
B. Die Rechtsquellen im Einzelnen	37
I. Formelles Recht	37
II. Gewohnheitsrecht	42
III. Richterrecht	44
§ 4 Der Geltungsbereich des Strafrechts	47
A. Bundesstrafrecht	47
B. Partikulares Recht	52

2. Abschnitt. Die allgemeine Verbrechenslehre	53
1. Kapitel. Grundbegriffe des Strafrechts	53
§ 5 Die begriffliche Zweiteilung der Straftaten	53
§ 6 Die Grundformen der Straftat	55
A. Der strafrechtliche Handlungsbegriff	55
I. Der kausale Handlungsbegriff	56
II. Der finale Handlungsbegriff	57
III. Weitere Handlungsbegriffe	58
B. Grundunterscheidungen	59
I. Handeln und Unterlassen	60
II. Vorsatz und Fahrlässigkeit	61
§ 7 Die Stufen des Verbrechenaufbaus	62
A. Der Tatbestand	63
I. Definitionen	63
II. Der Tatbestand im engeren Sinne	64
B. Die Rechtswidrigkeit	67
C. Die Schuld	69
D. Sonstige Voraussetzungen der Strafbarkeit	71
2. Kapitel. Das vorsätzliche Handlungsdelikt	73
§ 8 Die Tatbestandsmäßigkeit	73
A. Der objektive Tatbestand	73
I. Der Kreis möglicher Täter	73
II. Die Tathandlung	74
1. Tätigkeitsdelikte	75
2. Erfolgsdelikte	75
a) Der Taterfolg	75
b) Die Zurechnung des Erfolges	77
aa) Kausalität	77
(1) Äquivalenztheorie	77
(2) Adäquanztheorie	79
bb) Risikozusammenhang	80
(1) Unerlaubtes Risiko	80
(2) Risikosteigerung	83
(3) Erfolgsrelevanz	84
cc) Ersatzursachen	85
3. Mischformen	85
III. Täterstrafrecht?	86
B. Der subjektive Tatbestand	87
I. Der Aufbau des subjektiven Tatbestandes	87
II. Der Vorsatz	90
1. Die Struktur des Vorsatzes	91
2. Die Wissensseite des Vorsatzes	93
a) Das Wissen um die Tatumstände	93
aa) Prinzipielle Anforderungen	93
bb) Der Tatbestandsirrtum	96
b) Die Voraussicht des Geschehensablaufs	98

aa) Der Irrtum über den Kausalverlauf	98
bb) Sonderfälle	99
3. Die Willensseite des Vorsatzes	103
a) Direkter Vorsatz	103
b) Eventualvorsatz	105
III. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	110
§ 9 Die Rechtswidrigkeit	114
A. Einzelne Rechtfertigungsgründe	115
I. Die Einwilligung des Verletzten	115
1. Der Grundgedanke	116
2. Systematische Einordnung	117
3. Einzelerfordernisse	118
II. Die mutmaßliche Einwilligung	123
III. Sog. zivilrechtlicher Notstand	126
1. Der aggressive Notstand	126
2. Der defensive Notstand	127
IV. Die Notwehr	128
1. Der Grundgedanke	129
2. Einzelerfordernisse	129
3. Nothilfe	138
4. Notwehrexzess	139
V. Der rechtfertigende Notstand	140
1. Systematische Bedeutung	140
2. Güterkollision	141
3. Pflichtenkollision	145
4. Subjektive Anforderungen	147
VI. Weitere Rechtfertigungsgründe	147
1. Amtliches Handeln	148
a) Eingriffsrechte	148
b) Amtliche oder dienstliche Weisungen	148
c) Behördliche Genehmigung	149
2. Handeln anstelle von Staatsorganen	151
a) Vorläufige Festnahme	151
b) Selbsthilfe	151
3. Das Züchtigungsrecht	151
B. Die subjektiven Elemente der Rechtfertigung	152
I. Grundsätzliche Anforderungen	153
II. Praktische Folgerungen	154
C. Die irrige Annahme einer objektiven Rechtfertigungslage	155
§ 10 Die Schuld	159
A. Der strafrechtliche Begriff der Schuld	159
B. Die einzelnen Schuldnerfordernisse	162
I. Die Schuldfähigkeit	162
1. Schuldunfähigkeit infolge jugendlichen Alters	162
2. Schuldunfähigkeit infolge psychischer Störungen	164
a) Völlige Schuldunfähigkeit	165
b) Verminderte Schuldfähigkeit	169
c) Verschuldeter Ausschluss der Schuldfähigkeit	169

II. Die (virtuelle) Verbotskenntnis	173
1. Die Abgrenzung des Verbotsirrtums	174
a) Das Unrechtsbewusstsein	174
b) Arten des Verbotsirrtums	175
2. Die Behandlung des Verbotsirrtums	177
a) Das Grundkonzept	177
b) Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	179
III. Die Zumutbarkeit	183
1. Der Grundgedanke	183
2. Die Einzelfälle der Unzumutbarkeit	185
a) Der entschuldigende Notstand	185
b) Der Gewissensnotstand	188
c) Sonstige Fälle	189
3. Die irrige Annahme der entschuldigenden Sachlage	189
IV. Übergesetzliche Entschuldigung	190
§ 11 Vorbereitung und Versuch	192
A. Die Verwirklichungsstufen der vorsätzlichen Handlung	192
B. Der Versuch	194
I. Der Strafgrund des Versuchs	195
II. Die Elemente des Versuchs	197
1. Der Tatentschluss	197
2. Beginn der Ausführung	199
III. Die Strafbarkeit des Versuchs	203
1. Allgemeine Regel	203
2. Der reguläre Strafrahmen	204
3. Der grob unverständige Versuch	205
4. Das untaugliche Subjekt	207
IV. Der strafbefreiende Rücktritt	209
1. Der Grundgedanke	210
2. Einzelerfordernisse	211
a) Unbeendeter/beendeter Versuch	211
b) Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch	213
c) Der Rücktritt vom beendeten Versuch	216
3. Rechtsfolgen	217
4. Rücktritt vom vollendeten Delikt	218
§ 12 Täterschaft und Teilnahme	219
A. Die Täterschaft	219
I. Allgemeine Lehren	220
1. Formell-objektive Theorie	220
2. Materiell-objektive Theorien	221
3. Subjektive Theorien	221
4. Die Tatherrschaftslehren	223
5. Zusätzliche Erfordernisse	224
II. Die einzelnen Formen der Täterschaft	225
1. Unmittelbare Täterschaft	225
2. Mittelbare Täterschaft	226
a) Tatbestandslos handelndes Werkzeug	227
b) Rechtmäßig handelndes Werkzeug	230

c) Schuldlos handelndes Werkzeug	231
d) Voll verantwortlich handelndes »Werkzeug«	234
e) Das Opfer als Werkzeug	236
f) Der Ausschluss mittelbarer Täterschaft	238
3. Mittäterschaft	238
4. Nebentäterschaft	243
III. Versuch und Rücktritt	244
1. Der Beginn des Versuchs	244
2. Strafbefreiender Rücktritt	246
B. Die Teilnahme	247
I. Strafgrund und Akzessorietät der Teilnahme	248
1. Der Strafgrund der Teilnahme	248
2. Die Akzessorietät der Teilnahme	250
3. Zurechnung des Unrechts der Tat	252
II. Die einzelnen Formen der Teilnahme	253
1. Die Anstiftung	253
2. Die Beihilfe	257
III. Der Versuch der Teilnahme	260
1. Teilnahme am Versuch	260
2. Erfolglose Teilnahme	261
3. Die Verbrechensabrede	263
C. Gemeinsame Regeln	263
I. Besondere persönliche Merkmale	263
1. Schuldmerkmale	264
2. Andere persönliche Merkmale	265
3. Konsequenzen	267
4. Vertreterhaftung	268
II. Die sog. notwendige Teilnahme	268
III. Der Irrtum über die Beteiligungsrolle	270
IV. Das Zusammentreffen mehrerer Formen der Beteiligung	272
1. Beteiligung an der Teilnahme	272
2. Mehrfache Beteiligung	272
3. Kapitel. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	274
§ 13 Die Elemente des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts	274
A. Handeln und Unterlassen	274
B. Die Delikterfordernisse im Einzelnen	276
I. Die Tatbestandsmäßigkeit	276
1. Der objektive Tatbestand	276
a) Der Kreis möglicher Täter	276
aa) Echte Unterlassungsdelikte	276
bb) Unechte Unterlassungsdelikte	277
cc) Die einzelnen Garantienpflichten	278
(1) Gesetz	279
(2) Vertrag	280
(3) Vorgegangenes Tun	281
(4) Weitere Entstehungsgründe	284
b) Das tatbestandsmäßige Verhalten	288
aa) Erfolgsdelikte	288

(1) »Kausalität«	288
(2) Tatmacht	290
(3) Pflichtwidrigkeit	290
(4) Entsprechung von Tun und Unterlassen	291
bb) Untätigkeitsdelikte und »Mischformen«	291
2. Der subjektive Tatbestand	292
a) Unterlassungsvorsatz	292
b) Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	295
II. Die Rechtswidrigkeit	296
III. Die Schuld	296
§ 14 Versuch und Beteiligung mehrerer	297
A. Der Versuch	298
B. Täterschaft und Teilnahme	299
I. Die Täterschaft	300
1. Unmittelbare Täterschaft	300
2. Mittelbare Täterschaft	301
3. Mittäterschaft	302
II. Die Teilnahme	302
1. Aktive Teilnahme am Unterlassungsdelikt	302
2. Teilnahme durch Unterlassen	303
4. Kapitel Das Fahrlässigkeitsdelikt	305
§ 15 Das fahrlässige Handlungsdelikt	306
A. Die Elemente des fahrlässigen Handlungsdelikts	306
I. Die Tatbestandsmäßigkeit	306
1. Der Kreis möglicher Täter	306
2. Die Tathandlung	306
a) Tätigkeitsdelikte	306
b) Erfolgsdelikte	307
aa) Prinzipielle Anforderungen	307
bb) Einzelerfordernisse	309
c) Mischformen	312
3. Subjektive Fahrlässigkeitselemente	312
II. Die Rechtswidrigkeit	313
III. Die Schuld	316
1. Erfordernisse	316
2. Strafwürdigkeit	318
B. Folgenlose Fahrlässigkeit	319
C. Fahrlässige Deliktsbeteiligung	320
I. Abgrenzung der Verantwortungsbereiche	320
1. Der Vertrauensgrundsatz	320
2. Fahrlässige Mitwirkung am Vorsatzdelikt	322
II. Täterschaft und Teilnahme	323
§ 16 Das fahrlässige Unterlassungsdelikt	325
5. Kapitel Die Konkurrenzen	327
§ 17 Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	327
A. Tatbestandliche Handlungseinheit	328

B. Natürliche Handlungseinheit	329
C. Fortsetzungszusammenhang	330
D. Sammelstraftaten	331
§ 18 Die Konkurrenzen im Einzelnen	331
A. Unechte Konkurrenz (Gesetzeskonkurrenz)	331
I. Die einzelnen Formen	332
1. Spezialität	332
2. Konsumtion	333
3. Subsidiarität	333
4. Strafloße Nachtat	335
II. Die Rechtsfolgen	335
B. Echte Konkurrenz	337
I. Idealkonkurrenz	337
1. Voraussetzungen	337
2. Rechtliche Folgen	339
II. Realkonkurrenz	340
1. Voraussetzungen	340
2. Rechtsfolgen	341
Sachverzeichnis	343

beck-shop.de